

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 3 (1856)
Heft: 10

Rubrik: Vermächtnisse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vermächtnisse im Jahre 1856.

Die schöne Sitte, sein Andenken durch ein Vermächtniss an eine gemeinnützige Stiftung zu ehren, hat sich auch dieses Jahr ungeschwächt erhalten, und eben so treffen wir abermals Zeugen des gemeinnützigen Sinnes, der außer dem Wohn- und Bürgerorte auch noch andere Gemeinden bedachte. Eine Zusammenstellung aller Vermächtnisse nur von dem laufenden Jahrhundert, oder noch besser, so weit solche in den pfarramtlichen und anderen Gemeindebüchern sich aufgezeichnet finden, wäre eine verdienstliche Arbeit und gäbe Stoff, die Quellen der Gemeindegüter des Nähern zu erörtern, sowie zu einer heilsamen Selbstprüfung, ob und inwieweit der Willen der Stifter, durch Vermächtnisse die Gemeindefonds zu mehren, statt nur die laufenden Ausgaben zu mindern, geehrt worden wäre. Wir haben leider, trotz offiziellen gegentheiligen Versicherungen, noch aus der neuesten Zeit Beispiele erfahren, dass Vermächtnisse, welche der Stifter nicht zum Austheilen bestimmte, doch nicht kapitalisiert worden sind. Es kann freilich dieses nur noch da geschehen, wo man den Bürger noch nicht der jährlichen Mittheilung einer gedruckten Gemeinderechnung würdigt, wo noch Rhodenversammlungen nach hergebrachter Weise über allgemeine Fonds verfügen, und wo die Sonde einer ihre Aufgabe richtig erfassenden Rechnungsprüfungskommission noch nicht angelegt worden ist.

Es fielen den Gemeinden an Vermächtnissen zu:

	Fr.	Rp.
Urnäsch	728	—
Herisau	5265	—
Schwellbrunnen	740	—
Hundwil	3600	—
<hr/>		
Nebentertrag	10,333	—

	Fr.	Rp.
Uebertrag	10,333	—
Stein	2095	—
Schönengrund	3000	—
Waldstatt	200	—
Teufen	3871	4
Bühler	600	—
Speicher	1520	—
Trogen	1520	—
Rehetobel	1310	—
Wald	496	—
Grub	115	—
Heiden	2602	50
Wolfshalden	523	50
Luzenberg	1016	—
Walzenhausen	1183	—
Reute	923	—
Gais	6085	—
	37,393	4

Vermächtnisse von 200 Franken und darüber stifteten:

Urnäsch: Joh. Konrad Jäger in Speicher 210 Fr.; Anna Maria Nef in Mühlhausen 200 Fr.

Herisau: Ultrathsherr Johs. Eisenhut von Gais, in Herisau wohnhaft, an die Gemeinde Herisau:

An das Kirchengut	Fr. 1000	
Ans Schulgut	= 1000	
An die Realschule	= 500	
Zur Austheilung an die Armen	= 500	Fr. 3000

Ans Schulgut der Gemeinde Schwellbrunnen = 500

Ans Schulgut der Gemeinde Hundweil . . . = 500

An die Gemeinde Gais:

Ans Schulgut	Fr. 1000	
An die Waisenanstalt	= 1500	= 2500
Zusammen	Fr. 6500	

Otto Schieß, Sohn des Herrn Altlandsstatthalters Schieß,
1000 Fr.; Karl Adrian Schieß, Sohn des Hrn. eidg. Kanz-
lers Schieß, 300 Fr.; Joh. Konrad Steiger 200 Fr.; Joh.
Elisabeth Romberg, Wittwe von J. J. Mettler, 200 Fr.

Hundweil: Joh. Jakob Früh von Teufen 210 Fr.

Stein: Landrath Joh. Ulrich Tobler von Heiden, in
Stein, an die Gemeinde Stein Fr. 1000

= = = Speicher = 1000

= = = Heiden = 2000

Fr. 4000

Schönengrund: Althauptmann Johs. Frischnecht
von Schwelbrunnen, gestorben in St. Gallen, an die Ge-
meinde Schönengrund Fr. 3000
an die Gemeinde Hundweil, dem Straßenzond = 2100

Fr. 5100

Waldstatt: Althauptmann Johs. Schläpfer 200 Fr.

Teufen: Jakob Waldburger den 10. Theil seines Ver-
mögens mit 3006 Fr. 4 Rp., davon die Hälfte ans Armen-
haus und die Hälfte an die Sekundarschule; Bartholome
Mösle, Schmied, von Gais, an die Gemeinde Teufen 400 Fr.
und an Gais 800 Fr.

Bühler: Elsbeth Grubenmann, als Kapitalfond einer
Sekundarschule in Bühler 600 Fr. und an den Armenfond
in Hundweil 600 Fr.

Speicher: Joh. Ulrich Weishaupt von Teufen 300 Fr.;
Dr. Gabriel Rüsch in St. Gallen 200 Fr.; Anna Maria
Sturzenegger, geborne Kellenberger von Trogen, an Speicher
100 Fr. und an Trogen 100 Fr.

Trogen: Johanna Schläpfer, geb. Jakob, 1000 Fr.;
Joh. Konrad Bruderer 200 Fr.

Rehetobel: Joh. Ulrich Kern von Stein, an Rehe-
tobel 1000 Fr. und an Stein 1000 Fr.

Wald: Anna Katharina Bruderer 200 Fr.

Grub: Anna Niederer von Lugenberg, an Grub 25 Fr. und an die Vorsteherschaft von Lugenberg 500 Fr. (Es soll dieses Vermächtniss die Bestimmung haben, den Verlust der Vormundschaftsbehörde der Legatinn an ihrem falliten Bogene zu mildern.)

Heiden: Johannes Zürcher von Wolfhalden, an Heiden 100 Fr. und an Wolfhalden 100 Fr.

Wolfhalden: Altrathsherr Johs. Jakob von Hundweil, an Wolfhalden 100 Fr. und an Hundweil 100 Fr.

Lugenberg: Joh. Jakob Tobler-Kellenberger 636 Fr.

Walzenhausen: Anna Barbara Bischofberger, geb. Kellenberger von Heiden, 500 Fr.; Anna Elisabeth Lutz 200 Fr.

Neute: Elsbeth Eugster 300 Fr.

Gais: Altrathsherr Joh. Ulrich Höhener 1200 Fr.; Daniel Hoffstetter 500 Fr.; Anna Katharina Oberteuffer, Wittwe des sel. Landsfähnrichs Eisenhut, 400 Fr.; Jakob Schläpfer von Wald, an Gais 200 Fr. und an Wald 200 Fr.

Weihnachts- oder Neujahrsgaben von 1856.

Zu denjenigen Gemeinden, welche die Neujahrsgaben ohne Unterschied des Bürgerortes an die armen Gemeindeinwohner austheilen, zählt auch Urnäsch, mit einer zwar kleinen „Kirchensteuer am Neujahr“, die aber um so größern Werth hat, als sie nicht, wie es noch an den meisten Orten der Fall ist, auf ein Mal wieder an die Armen ausgeworfen wird, sondern zu den ordentlichen Einnahmen des freiwilligen Armenvereins gehört, der nicht nur einen Tag, sondern das ganze Jahr für die Armen sorgt. Auf gleiche Weise wurde